

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 12

Artikel: Einfamilienhäuser am Hadlaubsteig in Zürich : Architekt Alfred Gradmann, Zürich
Autor: Gradmann, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-81715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

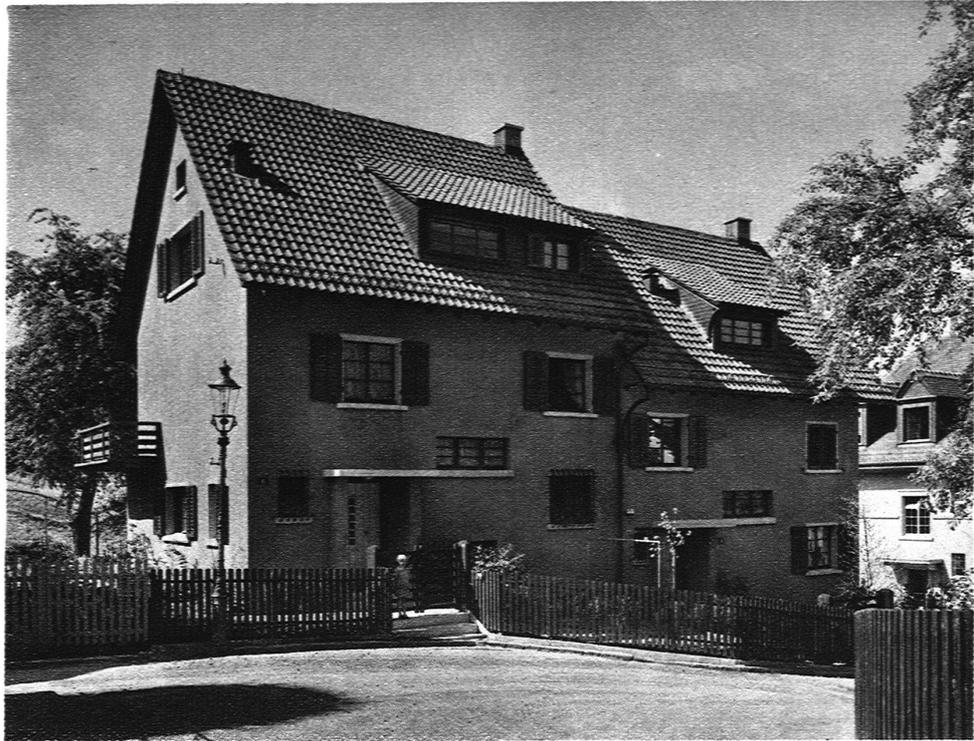
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ALFRED GRADMANN, ARCHITEKT, ZÜRICH / EINFAMILIENHÄUSER AM HADLAUBSTEIG
Strassenfront (Pläne Seite 357)



BLICK VON UNTEN

Einfamilienhäuser am Hadlaubsteig in Zürich

Erläuterungen des Architekten.

Die beiden zusammengebauten Einfamilienhäuser stehen am stark ansteigenden Hadlaubsteig. Der Bauplatz hatte im grossen ganzen gleiches Gefälle wie die Strasse, das brachte natürlicherweise die Staffelung der beiden Häuser mit sich. Die Gärten sind entsprechend mit Terrassen und Böschungen angelegt.

Beide Häuser haben im Erdgeschoss je ein grosses Esszimmer mit Ausgang zum Garten. Anschliessend ein Kinderspielzimmer (später Wohnzimmer) bzw. ein Wohnzimmerchen und eine kleine Studierstube, Windfang, Garderobe mit Toilette und Vorplatz. Im 1. Obergeschoss 3 Zimmer (bzw. 4 kleinere Zimmer), Bad mit Toilette. Balkone in Lärchenholz. Im Dachgeschoss 3 Zimmer und kleine Winde bzw. 3 kleinere Zimmer und ein Atelier der Hausfrau — Malerin. Ueber diesem Geschoss ein geräumiger Windenraum. Im Keller Trockenraum, Waschküche, Kohlenraum Werkstatt und eigentlicher Keller. Ausgang zum Garten. Die Heizung ist eine



GARTENSEITE

Kachelofenzentralheizung, der Kachelofen steht im Esszimmer, von der Küche aus heizbar. Für die Grundrissanordnung war die geforderte Zimmerzahl auf knapper Fläche bestimmend. Auch die kleinsten Zimmer sind noch gut bewohnbar. Zimmerböden Buchen- und Tannenriemen. Rote Ziegelbodenplatten in Vorplätzen, Windfängen und Toiletten im Erdgeschoss. Terrazzoböden in den Küchen, Korklinoleum in den Badzimmern. Wände tapeziert oder gestrichen (Casein). Decken farbig gestrichen. Türen, Wandschränke und übriges Holzwerk ölgelb gestrichen. Im Innern wie im Aeussern ist der Farbe eine wichtige Rolle zugewiesen. Die Fassaden erhielten ein kräftiges Orange als Putzfarbe, das Holzwerk von Dach und Balkonen ist braun lasiert und lackiert, die Fensterläden braun, Fensterrahmen und Eisengitter rot. Brandgiebel und Putzfensterleibungen grün. Die Haustürnischen sind in den Farben grün-schwarz-rot bzw. grün-rot-gelb gehalten. Die kräftige Farbigkeit der Häuser wird sich auch von der praktischen Seite als günstig erweisen, wenn die Putzflächen nach den Jahren, da die in schwachgetöntem Putz gehaltenen Nachbarhäuser zu anständigem Aussehen wieder frisch gestrichen werden müssen, keiner Auffrischung bedürfen, und erst recht warm und lebendig wirken.

Alfred Gradmann.



TÜRE